

Aufforderung zur Abgabe von Angeboten für die Durchführung von Kursen im Rahmen der Bremer IntegrationsQualifizierung Phase III



Bremer
Integrations
Qualifizierung

Inhalt

Einleitung.....	1
Angebotsübergreifende Anforderungen.....	2
Kurzübersicht zu den gewünschten Kursformaten	3
Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills.....	4
• Teamwork.....	4
• Gesundheit/Wellness	5
• Empowerment für die Arbeit	6
• Bremen Kennenlernen	7
Sport und Sprache	8
• Schwimmen für Anfänger ohne oder mit minimalen Vorkenntnissen	8
• Fußball	9
• Selbstverteidigung und Kampfsport.....	9
Sprache, Mathematik und EDV-Bildung	11
• Deutschkurse	11
• Mathematikurse- Mathe zur Vorbereitung auf eBBR / MSA mit Spaß!	12
• Digitale Medien-Kurse: Programmieren und / oder Foto-/Filmproduktion	14
Kreatives, Musik und Kultur	15
• Tanzworkshops.....	15
• Musikworkshops.....	16
• Tontechnik, Rap & Hip Hop	17
• Theaterworkshops.....	18
Anhang	19
• Im Rahmen der Umfrage erhobene Wünsche nach Freizeitangeboten	19

Einleitung

Die Bremer IntegrationsQualifizierung Phase III hat zum Ziel, jungen Migrant*innen in Bremen während der Sommerferien Sprachförderung und Grundbildung in einem anderen Setting als Schule anzubieten. In den Sommerferien 2019 (04.07.-14.08.) sollen für die Abgänger*innen der Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung (BOSP-Klassen), und darüber hinaus für alle jungen Migrant*innen zwischen 18 und 27 Jahre, Kursangebote geschaffen werden, im Rahmen derer Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote mit Sprachförderung verknüpft werden.

Die Bedarfe, Interessen und Präferenzen der Zielgruppe wurden im Rahmen einer Umfrage erhoben, die zwischen dem 11. und 20. März in fünf BOSP-Klassen der Allgemeinen Berufsbildenden Schule (ABS) und in acht Lerngruppen der Bremer IntegrationsQualifizierung Phase II durchgeführt wurde. Entsprechend dieser Umfrage wurden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt, zu welchen Kurse stattfinden sollen.

Für die Durchführung sucht das Zentrum für Schule und Beruf (ZSB) nach unterschiedlichen Kursangeboten, welche auf den folgenden Seiten konkreter beschrieben werden. Es ist möglich, dass Anbieter mehrere Angebote mit unterschiedlichen Konzepten zu unterschiedlichen Schwerpunkten abgeben.

Angebote sind bis zum 24.05.2019 zu senden an:

Zentrum Für Schule und Beruf / BIQ
Steffensweg 171
28217 Bremen

Über die näheren Bestimmungen und die konkreten Inhalte der unterschiedlichen Kursangebote informieren die folgenden Seiten. Selbstverständlich stehen wir Ihnen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Angebotsübergreifende Anforderungen

Folgende Anforderungen beziehen sich auf alle angebotenen Kurse in BIQ III. Sie sind obligatorisch für alle Kurse.

- Die Kursanbieter sind verpflichtet, Werbung für ihre im Rahmen von BIQ III angebotenen Kurse zu machen. Dabei ist jedoch deutlich zu machen, dass die Kurse im Rahmen von BIQ III stattfinden und kein Regelangebot des Kursanbieters sind.
- Die Kursanbieter sind verpflichtet, den Kursort deutlich zu kennzeichnen (bspw. durch große Schilder mit Kursnamen und BIQ Logo).
- Die Kursanbieter sind dazu verpflichtet, aussagekräftige Bilder sowie Texte in einfacher Sprache für die Bewerbung der Angebote zur Verfügung zu stellen.
- Alle von uns vorgegeben Titel sind Arbeitstitel. Kursanbieter sind dazu aufgefordert interessegenerierende („catchy“) Titel für ihre Angebote zu formulieren.
- Anbieter von Kursen der Kategorien „Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills“, „Sport“ sowie „Kreatives, Musik & Kultur“ sind dazu angehalten, ihre Kurse ab der Mittagszeit anzubieten, um eine Überschneidung mit vormittags stattfindenden Deutsch- oder Mathekursen zu vermeiden.
- Zum Ende jedes Kurses sollte aufgezeigt werden, wie und wo die Teilnehmenden nach Beendigung des jeweiligen Kurses ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen und entdeckte Talente weiter fördern können.
- Sollten in dem Umsetzungszeitraum des jeweiligen Kurses andere Angebote mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung und Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.
- Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden gegebenenfalls neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

Kurzübersicht zu den gewünschten Kursformaten

Für folgende Themenbereiche werden Kursangebote gesucht:

Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills mit Schwerpunkt
Teamwork

Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills mit Schwerpunkt
Gesundheit/Wellness

Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills mit Schwerpunkt
Empowerment für die Arbeitswelt

Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills mit Schwerpunkt
Bremen Kennenlernen

Sport und Sprache mit Schwerpunkt
Schwimmen für Anfänger ohne oder mit minimalen Vorkenntnissen

Sport und Sprache mit Schwerpunkt
Fußball

Sport und Sprache mit Schwerpunkt
Selbstverteidigung und Kampfsport

Sprache, Mathematik und EDV-Bildung mit Schwerpunkt
Deutschkurse

Sprache, Mathematik und EDV-Bildung mit Schwerpunkt
Mathematikurse- Mathe zur Vorbereitung auf eBBR / MSA mit Spaß!

Sprache, Mathematik und EDV-Bildung mit Schwerpunkt
Digitale Medien-Kurse: Programmieren und / oder Foto-/Filmproduktion

Kreatives, Musik und Kultur mit Schwerpunkt
Tanzworkshops

Kreatives, Musik und Kultur mit Schwerpunkt
Musikworkshops

Kreatives, Musik und Kultur mit Schwerpunkt
Tontechnik, Rap & Hip Hop

Kreatives, Musik und Kultur mit Schwerpunkt
Theaterworkshops

Nähere Informationen zu den gewünschten Kursinhalten und Rahmenbedingungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills

Unter der Überschrift „Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills“ sollen vier verschiedene Angebote zu den Schwerpunkten **Teamwork**, **Gesundheit/Wellness**, **Empowerment für die Arbeitswelt** und **Bremen Kennenlernen** durchgeführt werden. Die Idee dahinter ist es, dass Angebote entstehen, welche Sprachförderung, Persönlichkeitsentwicklung und Freizeitangebote vereinen.

Jedes dieser Angebote soll jeweils vier Mal innerhalb der Sommerferien mit je 16 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Jedes Konzept muss einen Ausflug außerhalb Bremens enthalten, Die Auswahl des Zielortes obliegt dem Anbieter, es sollen jedoch nur Tagesausflüge ohne Übernachtungen geplant werden¹. Zudem soll jedes Angebot zusätzlich mindestens eine weitere Freizeitaktivität/Unternehmung enthalten. Die Umfrage im Vorfeld der Planung hat gezeigt, dass Ausflüge außerhalb Bremens für viele Personen innerhalb unserer Zielgruppe ein großer Wunsch sind. Ausflüge zu Attraktionen im Bremer Umland oder auch Städtereisen haben stets auch einen bildenden Charakter, dienen aber auch zur Attraktivitätssteigerung der Angebote und schaffen einen Anreiz zur motivierten Teilnahme.

- **Teamwork**

Ob in der Schule, in der Ausbildung oder im Sport: Zusammenarbeit im Team ist immer wichtig. Und nicht immer kann man sich seine Teamkolleg*innen aussuchen. Umso wichtiger ist es, das gemeinsame Arbeiten mit Spaß zu entdecken und üben.

Ziel des Kurses:

Durch erlebnispädagogische Ansätze sollen die Teilnehmenden die Grundpfeiler ertragreicher Teamarbeit kennenlernen. Dabei sollen sowohl die Vor- als auch die Nachteile von Teamarbeit behandelt werden und Handlungsstrategien für Konfliktsituationen entwickelt werden.

Umsetzung des Kurses:

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

¹ Eine Liste mit Vorschlägen aus unserer Umfrage finden Sie im Anhang

Rahmenbedingungen:

Es sollen vier Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Es muss je Kurs mindestens ein Ausflug außerhalb Bremens sowie ein Freizeitangebot aus der angehängten Liste in das Angebot integriert sein.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als orientierungsgebende Schlagworte seien Erlebnispädagogik, (Selbst-)vertrauen, Kommunikation, Konfliktmanagement sowie Deeskalationstraining genannt.

- **Gesundheit/Wellness**

Notendruck, Biografie-Brüche, unklare Perspektiven: das Leben junger Geflüchteter ist voller Stressfaktoren. Kurse in dieser Kategorie sollen den Teilnehmenden dabei helfen, einen gesunden Lebensstil anzunehmen.

Ziel des Kurses:

Durch Themen wie gesunde Ernährung, Stressabbau, Suchtprävention und Bewegung sollen den Teilnehmenden die Grundlagen eines ausgewogenen Lebensstils aufgezeigt werden.

Umsetzung des Kurses:

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen vier Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Es muss je Kurs mindestens ein Ausflug außerhalb Bremens sowie ein Freizeitangebot aus der angehängten Liste in das Angebot integriert sein.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als orientierungsgebende Schlagworte seien gesunde Ernährung, Stressabbau, Suchtprävention und Bewegung genannt.

- **Empowerment für die Arbeit**

Insbesondere für junge Geflüchtete stellt der für nahezu jeden jungen Menschen schwierige Übergang von Schule in Beruf einen äußerst schwer zu meisternden Bruch in der (Bildungs-) Biografie dar.

Damit mögliche Diskriminierungsstrukturen und die damit verbundenen Zweifel und Ungewissheiten diesen Übergang nicht noch zusätzlich erschweren, soll ein Kurs in dieser Kategorie junge Geflüchtete empowern bzw. stärken und befähigen, den Übergang von Schule in Beruf erfolgreich zu wagen.

Ziel des Kurses:

Die Teilnehmenden sollen sich mit Hilfe passender Methoden mit den eigenen Stärken auseinandersetzen. Sie sollen für (institutionelle) Diskriminierungsstrukturen sensibilisiert werden und selbststärkende Handlungsstrategien entwickeln, um sich diesen entgegenstellen zu können.

Umsetzung des Kurses:

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können. Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen vier Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Es muss je Kurs mindestens ein Ausflug außerhalb Bremens sowie ein Freizeitangebot aus der angehängten Liste in das Angebot integriert sein.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als orientierungsgebende Schlagworte seien Auseinandersetzung mit eigenen Stärken, (Grund-) Rechte, (institutionelle) Diskriminierungsstrukturen sowie selbststärkende Handlungsstrategien genannt.

- **Bremen Kennenlernen**

Neue Leute kennenzulernen ist nicht leicht. Vielen jungen Neubremern fällt es besonders schwer, einen geeigneten Rahmen zu finden, um in Kontakt mit gebürtigen Bremern zu treten. Die Kurse „Bremen Kennenlernen“ sollten daher Möglichkeiten aufzeigen, sowohl die Stadt Bremen als auch die Bremer selbst kennenzulernen.

Ziel des Kurses:

Ziel ist es nicht nur, die (geografische) Stadt Bremen kennenzulernen, sondern auch die Menschen die in ihr wohnen. Durch geschickte Verknüpfung mit geeigneten Methoden sollen nach Möglichkeit passende Softskills vermittelt werden.

Umsetzung des Kurses:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Kurses andere Angebote mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung und Austausch mit anderen Kursen bzw. deren Kursteilnehmenden ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen vier Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Es muss je Kurs mindestens ein Ausflug außerhalb Bremens sowie ein Freizeitangebot aus der angehängten Liste in das Angebot integriert sein.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Oberthemen seien Brementkunde, spielerisches Entdecken, Teamwork/ -entwicklung, Kommunikation, Konfliktmanagement, Selbstorganisation und Geschichte genannt.

Sport und Sprache

Es sollen Sportangebote geschaffen werden, die ebenfalls mit der Sprachförderung verknüpft werden. Unter den Sportarten wurden Schwimmen, Fußball und Kampfsport am häufigsten angefragt. Für Fußball und Kampfsport sollen demnach Angebote erstellt werden, welche neben dem Sport Sprachfähigkeit und soziale Fähigkeiten fördern.

- Schwimmen für Anfänger ohne oder mit minimalen Vorkenntnissen

Viele junge Zugewanderte können gar nicht oder nicht ausreichend schwimmen. Um diese wichtige Fähigkeit in einem geschützten Setting stattfinden zu lassen, werden die Kurse zum Teil geschlechtergetrennt unterrichtet. Damit die eigenen Fähigkeiten und Gewässer richtig eingeschätzt werden können, sollten neben dem reinen Schwimmunterricht beispielsweise auch die Baderegeln erklärt werden.

Ziel des Kurses:

Teilnehmende ohne oder mit minimalen Vorkenntnissen im Schwimmen sollen befähigt werden sich eigenständig und sicher über Wasser halten zu können, sowie die Baderegeln kennen.

Umsetzung des Kurses:

Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen von Schwimmfertigkeiten. Dennoch werden die Schwimmkurse in deutscher Sprache angeleitet und sollen somit ebenfalls dem Erhalt der Sprachfähigkeiten während der Sommerferien dienen.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen drei Angebote geschaffen werden:

- Es sollen zwei geschlechtergemischte Kurse entstehen. Jeder geschlechtergemischte Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer des jeweiligen Kurses beträgt zwei Wochen.
- Es soll ein Frauenkurs entstehen. Dieser Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 10 Personen. Die Dauer des Kurses beträgt zwei Wochen.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Oberthemen seien Grundtechniken des Schwimmens, Einschätzung der Gefahrenlage von verschiedenen Gewässern sowie Baderegeln genannt.

- **Fußball**

Fußball begeistert Klein und Groß auf der ganzen Welt. Diese Begeisterung soll genutzt werden, um mit Spaß an der Sprache und an dem Ausbau der sozialen Kompetenzen zu arbeiten.

Ziel des Kurses:

Teilnehmende sollen in einem fußballerischen Rahmen an ihrer Sprachfähigkeit und an sozialen Kompetenzen arbeiten. Zusätzlich sollen die Teilnehmenden bei ihrer Orientierung und Integration im organisierten Sport unterstützt werden.

Umsetzung des Kurses:

Neben der sprachlichen Förderung sollten den Teilnehmenden die Strukturen des organisierten Fußballs in Deutschland und die Bedeutung des Ehrenamtes vermittelt werden. Ein wichtiger Aspekt des Kurses sollte sein, dass die Teilnehmenden Anschluss an Sportvereine und Mannschaften finden, wo sie entsprechend ihres Leistungsniveaus Fußball spielen können. Begegnungen mit anderen Mannschaften und die Befassung mit der kulturellen/interkulturellen und politischen Dimension des Fußballs wären wünschenswert.

Rahmenbedingungen:

Es sollen drei Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer des jeweiligen Angebots beträgt eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Oberthemen seien sportliche Orientierung und die gesellschaftliche Dimension des Fußballs zu nennen.

- **Selbstverteidigung und Kampfsport**

Selbstverteidigung und Kampfsport sind sehr facettenreich und bieten mannigfaltige Möglichkeiten, um sich als Persönlichkeit zu entwickeln und soziale Fähigkeiten zu erlernen. Trainingseifer, Ehrgeiz und Selbstdisziplin, sowie Selbstbehauptung Deeskalation und Zivilcourage sind nur einige der möglichen Themen, die in den Kursen bearbeitet werden könnten.

Ziel des Kurses:

Teilnehmende sollen in einem sportlichen Rahmen an ihrer Sprachfähigkeit und an sozialen Kompetenzen arbeiten. Zusätzlich sollen die Teilnehmenden bei ihrer Orientierung und Integration im organisierten Sport unterstützt werden.

Umsetzung des Kurses:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Kurses andere Angebote mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung und Austausch mit anderen Kursen bzw. deren Kursteilnehmenden ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden

angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen drei Angebote geschaffen werden. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer des jeweiligen Kurses beträgt eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Oberthemen seien Gewaltprävention / Deeskalation, Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, respektvoller Umgang, Zivilcourage sowie Fitness genannt.

Sprache, Mathematik und EDV-Bildung

Da die Nachfrage nach diesen Angeboten in der Umfrage vergleichsweise gering war, wir jedoch aus der Auswertung der Sommerferienkurse des letzten Jahres (BIQ I) die Erfahrung gemacht haben, dass diese Angebote im Endeffekt doch gut angenommen wurden, sollen diese Kurse klare Niveaus und Lernziele bedienen und eine spezifische Gruppe ansprechen. Für Anfänger*innen bieten sich eher die niedrigschwelligen Angebote aus den Kategorien „Freizeitangebote, Ausflüge, Sprache und Softskills“ an, um sich sprachlich zu verbessern.

Es macht relativ wenig Sinn in Bezug auf den Lernerfolg, wenn bei einem einwöchigen Kurs eine sehr heterogene Gruppe unterrichtet wird. Die Sprach- und Mathematikurse sollen demnach explizit Personen ansprechen, die sich beispielsweise gezielt auf den Start einer EQ/Ausbildung oder auf eine Prüfung vorbereiten möchten.

Im Bereich EDV wurde sich sowohl der Umgang mit Medien, als auch das Erlernen von Programmieretechniken von den Befragten gewünscht. Die Zielgruppe fragt hier also keine Kurse zur Vermittlung von Grundkenntnissen an, sondern eher Angebote für Jugendliche, die sich ohnehin für diese Bereiche interessieren und ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

• Deutschkurse

Der Erhalt und die Förderung der Deutschkenntnisse sind zentrales Thema der BIQ Phase III. Damit die Teilnehmenden nicht nur „passiv“ ihre Sprachkenntnisse vertiefen können, sollen mit den Deutschkursen gezieltes Deutschlernen ermöglicht werden.

Ziel der Kurse:

Die Kurse sollen, je nach Kursniveau, auf eine Prüfung für entweder das Deutschniveau B1 oder B2 nach dem GER vorbereiten.

Umsetzung der Kurse:

Die Kurse sollten so gestaltet sein, dass sie die freiwillige Teilnahme der Teilnehmenden positiv beeinflussen. Dies sollte durch eine interessante Gestaltung des Kurses geschehen. Als Beispiel seien die Schlagwörter „Gamification“ und „Erfolgslebnisse“ genannt. Die Teilnehmenden sollten Spaß am Kurs haben, jedoch nicht das Gefühl bekommen, „nur Deutschspiele zu spielen“ oder zu simple Aufgaben zu bekommen.

Damit die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden entsprechen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Dabei soll die Liste der fachlichen Inhalte nicht komplett in einer Woche abgearbeitet werden, sondern als Liste verstanden werden, aus welcher - je nach erhobenem Bedarf der Teilnehmenden - Inhalte ausgewählt werden können.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Deutschkenntnisse vertiefen können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen vier Angebote geschaffen werden. Die Kurse sind aufgeteilt in jeweils zwei B1- und zwei B2-Kurse. Demnach soll es zwei Anfänger- und einen Fortgeschrittenenkurs geben. Jeder Kurs hat eine maximale Teilnehmendenzahl von 10 Personen. Die Dauer des jeweiligen Angebots beträgt eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die fachlichen Inhalte sollten die jeweiligen Bausteine Sprechen, Hören/Lesen, Schreiben auf dem entsprechenden Niveau beinhalten.

Da insbesondere der schriftliche Teil der Sprachprüfungen problematisch ist, wäre eine Vertiefung in diesem Bereich wünschenswert.

- **Mathematikurse- Mathe zur Vorbereitung auf eBBR / MSA mit Spaß!**

Viele junge Menschen sind Mathemüde. Diese Kurse sollen die Begeisterung für das wichtige Fach (wieder) erwecken!

Ziel der Kurse:

Oberstes Ziel dieser Angebote ist die Förderung der Lernbegeisterung der Teilnehmenden bezogen auf das Fach Mathematik.

Dazu sollen die Mathematikurse in einem klar außerschulischen Kontext stattfinden, welcher die Teilnehmenden dazu (re-)motivieren soll, sich mit mathematischen Fragen auseinanderzusetzen und die Inhalte mit Spaß vermitteln. Idealerweise führt der Kurs zu einer (Steigerung der) intrinsischen Motivation der Teilnehmenden bezogen auf das Erlernen von Mathematik.

Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Fachliches Ziel der Kurse soll in den Anfängerkursen die Vorbereitung auf die Zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) eBBR und im Fortgeschrittenenkurs die Vorbereitung auf die Zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) MSA sein.

Umsetzung der Kurse:

Die Kurse sollten so gestaltet sein, dass sie die freiwillige Teilnahme der Teilnehmenden positiv beeinflussen. Dies sollte durch eine interessante Gestaltung des Kurses geschehen. Als Beispiel seien die Schlagwörter „Gamification“ und „Erfolgslebnisse“ genannt. Die Teilnehmenden sollten Spaß am Kurs haben, jedoch nicht das Gefühl bekommen, „nur Mathespiele zu spielen“ oder zu simple Aufgaben zu bekommen.

Damit die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden entsprechen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Dabei soll die Liste der fachlichen Inhalte nicht komplett in einer Woche abgearbeitet werden, sondern als Liste verstanden werden, aus welcher - je nach erhobenem Bedarf der Teilnehmenden - Inhalte ausgewählt werden können.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Mathekenntnisse vertiefen können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen drei Angebote geschaffen werden. Die Kurse sind aufgeteilt in Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse. Es soll zwei Anfänger- und einen Fortgeschrittenenkurs geben. Die

Kurse haben jeweils eine Dauer von einer Woche und bieten Platz für jeweils acht Teilnehmende.

Fachliche Inhalte:

In beiden Niveaustufen sollte ein besonderes Augenmerk auf Textaufgaben liegen, um möglichen Defiziten in der (Fach-) Sprache entgegenzuwirken. Es sollten geeignete Methoden gewählt werden, um mit einer möglichen sprachlichen Heterogenität der Teilnehmenden umzugehen.

Anfängerkurse (Vorbereitung auf eBBR):

Zahl, Messen, Funktionale Zusammenhänge, Raum und Form, Daten und Zufall (Formelsammlungen und Taschenrechner nicht zugelassen). Dies umfasst:

- Größenvorstellungen und Vergleich von Zahlen
- Rechenoperationen
- Größenvergleiche anstellen, relative Anteile berechnen
- Runden, schätzen, überschlagen
- Umgehen mit Sachsituationen
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Mit Geodreieck und Zirkel umgehen
- das Berechnen von Größen mit Formeln
- Mit Grafiken, Tabellen und Funktionsgraphen umgehen
- Diagramme analysieren und bewerten
- Statistiken mit geeigneten Kenngrößen (Mittelwert, Median Spannweite, ...) analysieren
- Einfache Termumformungen, Formeln umstellen
- Lineare Gleichungen lösen

Weiterhin die Themen (Formelsammlung und Taschenrechner zugelassen):

- Stochastik
- Lineare funktionale Zusammenhänge
- Geometrie

Fortgeschrittenenkurs (Vorbereitung auf MSA):

Die im Anfängerkurs genannten Inhalte sollten als Vorkenntnisse vorhanden sein, da als Voraussetzung des Fortgeschrittenenkursbesuchs der (nicht nachzuweisende) eBBR Abschluss beschrieben wird. Die Themen des Fortgeschrittenenkurses sind:

(Formelsammlungen und Taschenrechner nicht zugelassen):

- Quadratische Gleichungen lösen

Weiterhin die Themen (Formelsammlung und Taschenrechner zugelassen):

- Stochastik
- Quadratische funktionale Zusammenhänge
- Geometrie (mit Anwendung von trigonometrischen Beziehungen)

- **Digitale Medien-Kurse: Programmieren und / oder Foto-/Filmproduktion**

Digitale Medien schleichen sich immer schneller in alle unsere Lebenswelten ein. Umso wichtiger ist es, gerade den bereits interessierten Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in die Thematik einzuarbeiten!

Ziel der Kurse:

Teilnehmende sollen mit Hilfe der Digitalen Medien-Kurse die Möglichkeit erhalten, ein Interesse in diesem Themengebiet (Programmieren und / oder Foto-/Filmproduktion) niedrigschwellig zu vertiefen. Die Digitale Medien-Kurse sollen sowohl auf Teilnehmende eingehen, die sich erstmals an Digitale Medien herantrauen als auch an jene, die bereits ein Vorwissen mitbringen.

Neben der Förderung des Interesses an Digitalen Medien sollte ein Augenmerk auf der Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache liegen.

Umsetzung der Kurse:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Digitale Medien-Kurses andere Angebote mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung und Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte gemäß dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Digitale Medien-Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-) Sprache eingehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen zwei Angebote geschaffen werden. Beide Kurse haben eine maximale Teilnehmendenzahl von zehn Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Oberthemen sind „Programmieren“ und „Foto-/Filmproduktion“ genannt. Es kann sowohl ein Kurs mit nur einem Oberthema als auch einem Kurs mit zwei Oberthemen gestaltet werden.

Kreatives, Musik und Kultur

Bei all dem Stress durch Schule und Ausbildung bleibt häufig die Zeit und der Raum für Kreatives, Musik und Kultur auf der Strecke. Mit diesen Angeboten soll genau dieser Rahmen gegeben werden.

- **Tanzworkshops**

Tanzen bietet vielfältige Möglichkeiten, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und mit Anderen zusammenzuarbeiten. Ein gutes Körpergefühl und positive Erfahrungen im Team, beispielsweise durch ein „Wir-Gefühl“, sollen durch die Tanzworkshops ermöglicht werden.

Ziel der Kurse:

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Tanzworkshops das Praktizieren der Tanzstile Breakdance und Hip-Hop (als Medium des Selbstaudrucks) kennenlernen bzw. bereits vorhandene Vorkenntnisse dazu vertiefen. Die Teilnehmenden sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Talente in Bezug auf Tanz, Fitness und körperlichen Ausdruck zu entdecken, dabei über eigene Grenzen hinwegzugehen und ihre Teamwork-Fähigkeiten durch das gemeinsame Verwirklichen von Choreographien zu entwickeln. Neben der Förderung des Interesses am Tanz sollte ein Augenmerk auf der Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache liegen.

Umsetzung der Kurse:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Tanzworkshops andere Angebote des Anbieters mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung sowie Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmenden sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache zu fördern, sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-) Sprache eingehen zu können. Darüber hinaus sollten die Anleiter*innen des Tanzworkshops darauf vorbereitet sein, mit einer möglichen sprachlichen Heterogenität der Teilnehmenden aufgrund unterschiedlicher Deutschniveaus umgehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen zwei Kurse geschaffen werden. Beide Kurse haben eine maximale Teilnehmendenzahl von 16 Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche. Da das hohe Maß an körperlichem Ausdruck und körperlicher Darstellung beim Tanzen teilweise einen geschützten Rahmen erfordert, soll einer der beiden Kurse ausschließlich für Mädchen/junge Frauen konzipiert werden.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Der Fokus der zu erlernenden Tanzstile liegt auf Breakdance und Hip-Hop, da diese von den Befragten explizit als Wunsch/Interesse genannt wurden. Bei Bedarf der Teilnehmenden können ebenfalls Exkursionen in weitere Tanzarten unternommen werden. Entsprechend der individuellen Vorkenntnisse sollen die Teilnehmenden unterschiedliche Elemente und Tanzschritte ausprobieren und eintrainieren sowie Choreographien gemeinsam erlernen können. Zudem soll mit den Teilnehmenden die Entstehungsgeschichte der jeweiligen Tanzstile erkundet werden.

- **Musikworkshops**

Musik bietet die Chance sich selbst auszudrücken und die Möglichkeit, über ein Interesse seine eigene Identität zu formen und Anschluss zu finden. Die Musikworkshops sollen dazu den Rahmen bieten.

Ziel der Kurse:

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Musik-Workshops die Möglichkeit erhalten, verschiedene Instrumente (wie Gitarre, Klavier usw.) kennenzulernen und das Spielen darauf – je nach Vorkenntnissen – anzutesten und auszuprobieren bzw. bereits vorhandene Kenntnisse zu vertiefen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden dazu angeleitet werden, im Laufe des Workshops gemeinsam mit den von ihnen gewählten Instrumenten zu musizieren. Neben der Förderung des Interesses am Musizieren mit verschiedenen Instrumenten sollte ebenso ein Augenmerk auf der Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache liegen.

Umsetzung der Kurse:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Musik-Workshops andere Angebote des Anbieters mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung sowie Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmenden sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern, sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-) Sprache eingehen zu können. Darüber hinaus sollten die Anleiter*innen des Musik-Workshops darauf vorbereitet sein, mit einer möglichen sprachlichen Heterogenität der TN aufgrund unterschiedlicher Deutschniveaus umgehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen zwei Angebote geschaffen werden. Beide Kurse haben eine maximale Teilnehmendenzahl von acht Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Stichworte seien „Basiswissen Noten lesen“ sowie „kulturgeschichtliche und interkulturelle Bezüge zu den einzelnen Instrumenten“ genannt, die mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet werden sollen.

- **Tontechnik, Rap & Hip Hop**

Für viele junge Menschen sind Rap und Hip-Hop wichtige Mittel zum Selbstausdruck und Teil ihrer Lebenswelt. In diesen Kursen sollen die Teilnehmenden ihr Interesse stärken und ihr Wissen vertiefen können.

Ziel der Kurse:

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen dieses Workshops die Möglichkeit erhalten, verschiedene Elemente der Tontechnik kennenzulernen und anzuwenden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden an den Musikstil des Rap als Element der Hip-Hop-Kultur herangeführt werden bzw. ihre ggf. schon bestehenden Kenntnisse dazu vertiefen können. Dabei sollen die Teilnehmenden auch dazu motiviert werden, selbst gemeinsam Rapsongs zu verfassen.

Insbesondere im Rahmen der Beschäftigung mit Rap-Lyrics sollte ebenso ein Augenmerk auf der Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache liegen.

Umsetzung der Kurse:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Rap-Workshops andere Angebote des Anbieters mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung sowie Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.

Um die Kursinhalte dem Vorwissen der Teilnehmenden anzupassen, sollte der bisherige Kenntnisstand durch die Kursleitung mittels einer geeigneten Erhebungsmethode erfasst werden und die fachlichen Inhalte dem erhobenen Bedarf der Teilnehmenden angepasst werden. Bereits vorhandenes Vorwissen einzelner Teilnehmender sollte genutzt werden, um den freiwilligen Kursverlauf positiv zu beeinflussen und ein Lernen von und miteinander zu fördern.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern, sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-)Sprache eingehen zu können. Darüber hinaus sollten die Anleiter*innen des Rap-Workshops darauf vorbereitet sein, mit einer möglichen sprachlichen Heterogenität der TN aufgrund unterschiedlicher Deutschniveaus umgehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen zwei Angebote geschaffen werden. Beide Kurse haben eine maximale Teilnehmendenzahl von acht Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Stichworte seien „Tontechnik“, „texten“ sowie „Geschichte von Hip-Hop und Rap als Jugendkultur“ genannt, die mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet werden sollen.

• Theaterworkshops

Theater bietet einen geschützten Rahmen, in welchem es ermöglicht wird sich selbst auszudrücken und zu erleben. Viele junge Menschen haben bereits erste Erfahrungen in diesen Bereichen machen dürfen und schlüpfen auch gerne in andere Rollen. Die Theaterworkshops sollen den Interessierten die Möglichkeit geben diese Erfahrungen machen zu können und eventuelles Vorwissen zu vertiefen.

Ziel der Kurse:

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Theater-Workshops durch das Erlernen und Erproben verschiedener Schauspieltechniken die Möglichkeit erhalten, sich selbst auf der Bühne auszudrücken und zu erleben. Der inhaltliche Fokus soll dabei auf den Themen liegen, die die Teilnehmenden selbst mitbringen. Es soll ein Rahmen geschaffen werden, innerhalb dessen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Lebensrealität, ihren Wünschen, Träumen und Zielen auseinandersetzen und diese theatralisch darstellen und umdeuten können. Dabei sollen die Teilnehmenden dazu angeleitet werden, gemeinsam eigene Szenen und Stücke zu entwickeln.

Insbesondere im Rahmen der Versprachlichung der Theaterszenen sollte ebenso ein Augenmerk auf der Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache liegen.

Umsetzung der Kurse:

Sollten in dem Umsetzungszeitraum des Theater-Workshops andere Angebote des Anbieters mit demselben oder einem verwandten Themengebiet stattfinden, ist eine Begegnung sowie Austausch mit den Teilnehmenden anderer Kurse ausdrücklich erwünscht.

Zum Ende eines jeden Kurses sollten niedrigschwellige Angebote in Bremen aufgezeigt werden, in welchen die Teilnehmenden nach Beendigung des Kurses ihre Kenntnisse vertiefen können.

Um die Vertiefung der Kenntnisse der Deutschen Sprache zu fördern, sollten geeignete Methoden gewählt werden, um auf für die Teilnehmenden neuen Aspekte der deutschen (Fach-) Sprache eingehen zu können. Darüber hinaus sollten die Anleiter*innen des Rap-Workshops darauf vorbereitet sein, mit einer möglichen sprachlichen Heterogenität der Teilnehmenden aufgrund unterschiedlicher Deutschniveaus umgehen zu können.

Rahmenbedingungen:

Es sollen zwei Angebote geschaffen werden. Beide Kurse haben eine maximale Teilnehmendenzahl von acht Personen. Die Dauer der Angebote beträgt jeweils eine Woche.

Fachliche Inhalte:

Die Ausgestaltung der fachlichen Inhalte liegt in der Hand der Anbieter. Als Stichworte seien „Schauspieltechniken“, „Improtheater“, „Übungen zu Selbstwahrnehmung“ sowie „Theaterarbeit mit Geflüchteten/Jugendlichen“ genannt.

Anhang

- Im Rahmen der Umfrage erhobene Wünsche nach Freizeitangeboten
 - Besuch im Heidepark
 - Grillen, Kochen, Essen
 - Klettern
 - Billard spielen
 - Konzertbesuch
 - Kinobesuch
 - Party / Disko
 - Go-Kart fahren
 - Bootsfahrt
 - Werder Bremen Spiel besuchen
 - Besuch im Jump House
 - Bogenschießen
 - Paddeln gehen
 - Werkbesichtigung Mercedes Benz
 - Freizi
 - Bowling
 - Lasertag
 - Spiele spielen
 - Eislaufen
 - Minigolf
 - Heißluftballon Fliegen
 - Videospiele